

Evaluation vom 26.01.2016

Agenda für Düsseldorf

In der Sitzung des **Forums der Düsseldorfer Lesben und Schwulengruppen** am 30. Juli 2014 wurden folgende Punkte für ein LSBTTI*-freundliches Düsseldorf zur Vorbereitung eines möglichen Runden Tisches mit dem neuen Oberbürgermeister Thomas Geisel besprochen.

Die Anwesenden waren sich darüber einig, dass dieses Arbeitspapier zunächst die Grundlage sein soll für politische Gespräche. Ob und welche Punkte ergänzt werden, wird auf Sitzungen des Forums Düsseldorfer Lesben- und Schwulengruppen besprochen.

1. Flagge zeigen	
Die Regenbogenflagge soll künftig ohne vorige Beantragung an städtischen Einrichtungen gehisst werden können, z.B. zum:	
- Internationalen Tag der Regenbogenfamilien (International Family Equality Day) am 1. Sonntag im Mai	
- Internationaler Tag gegen Homophobie (IDAHO) 17. Mai	
- Christopher Street Day (CSD) Ende Mai/Anfang Juni	✓
- Internationaler Coming out Tag 11. Oktober	

2. Städtepartnerschaften für den Dialog zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt nutzen	
- Begegnungen und Austausch mit der Zivilgesellschaft und NGOs der LSBT-Communitys ermöglichen	offen
- Partnerstädte auf Einhaltung von Menschenrechten prüfen, siehe hierzu Ratsresolution vom 14.11.2013	offen

3. Regenbogenfamilien	
- Anträge auf Adoptionspflegejahr sollen künftig direkt nach der Geburt beim Jugendamt möglich sein statt einer Wartezeit von acht Wochen. Grundsätzlich soll auf das Adoptionspflegejahr verzichtet werden. Vorbild: Die Region Hannover verzichtet hierauf bereits, siehe www.fd-regionhannover.de/2014/07/30/spd-adoptionspflegejahr/ .	F Trotz Maßnahme der Ampelkooperationsvereinbarung

4. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt/ Diversity als Qualitätsstandard	
- Alle städtischen Mitarbeiter_innen sind zu den Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt geschult und halten entsprechende Informationen in ihren Arbeitsbereichen bereit, zum Beispiel „Regenbogenfamilien“	offen
- Aufnahme der Schulungen und Bereitstellung entsprechender Informationen werden aufgenommen in die Leistungskataloge bei städtischen Zuwendungen an freie Träger sowie Implementierungen in KITA, Jugendamt, Pflege- und Adoptionsdienst, Familienberatungsstellen, Kita-Navigator, Tagesmütter etc. – siehe hierzu Ratsresolution vom 29.06.1995, siehe hierzu http://duesseldorf.de/kpr/fachgruppen/resolution_gleichbehandlung.shtml	offen
- Schaffung einer Transberatungsstelle	✓ 50%-Stelle, 40.000€

5. Gendergerechte Sprache ohne Diskriminierung	
- Alle Formulare der Stadtverwaltung und städtischer Einrichtungen (z.B. Kita und Schule) sind „gendergerecht“ formuliert, zum Beispiel statt „Mutter / Vater“ die Bezeichnung „Elternteil 1 / Elternteil 2“ oder statt „Ehegatte“ die Bezeichnung „Lebenspartner“	offen

6. Vielfalt bilden – Kitas und Grundschulen sind bunt!	
- Ausbau Jugendzentrum PULS und SchLAu Düsseldorf	✓ PULS: 2x100%-St. SchLAu: 44.000€
- Erhalt der Ausstellung !Vielfalt Spielen! und Ausbau der Schulkoffer im Rahmen des Projekts Erziehungswelten der Diakonie Düsseldorf (EU-Förderung läuft am 30.11.14 aus)	F ausgelaufen
- Einführung eines Kita-Koffers zur vorurteilsbewussten Erziehung und Bildung (siehe Rheinland-Pfalz und München) und Grundschulkoffers (siehe Berlin)	Diverse Planungen auf Landesebene SVLS SchLAu NRW

7. Gleichstellung nur mit uns!	
- Erweiterung der Kompetenz des Gleichstellungsausschusses und der Gleichstellungsstelle um das Merkmal „Sexuelle Identität“	✓ seit 01.01.2016
- mindestens eine_n Ansprechpartner_in (neue Personalstelle)	✓ Diversity-Stelle offen: mit eigens

	eingerichteter Fachstelle LSBTTI
- Implementierung einer Vertretung des Forums Düsseldorfer Lesben- und Schwulengruppen im Gleichstellungsausschuss	✓ 2 Sachverständige

8. NRW-Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt - gegen Homo- und Transphobie	
- Prüfung der Maßnahmen zur Umsetzung auf kommunaler Ebene	offen
- Prüfung und Umsetzung der von der Stadt am 9.06.2008 unterzeichneten „Charta der Vielfalt“	offen

9. Gegen das Vergessen	
- Errichtung eines Erinnerungsorts zur Verfolgung der Schwulen und Lesben in der NS-Zeit und danach in Kooperation mit dem Forum Düsseldorfer Lesben- und Schwulengruppen und der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf; siehe hierzu Denkmäler in Köln, Berlin, Frankfurt	offen In Ampel- Kooperationsver- einbarung Arbeits- kreis vorgesehen
- Benennung von Straßen nach lesbischen und schwulen BürgerInnen, wie Cilly Helten und Botho Laserstein, siehe hierzu Beschluss der Bezirksvertretung 03 vom 30. April 2013, Nr. 173/ - 3/2013	F